

eherengesandten der Edlen Gestrengen ... herren Conradt [III.] Zur Lauben alt Amman der Stat, unnd Ambt Zug, Johan Daniel von Montenach Riter, und des rats der Stat Fryburg, und Victor Haffner Statschriber der Stat Sollothurn, denen wir von unsseren H und oberen wegen allen vollkommen gwalt übergeben und zuogestellt haben) unsser E. unnd P. wollmeinendt gemüehet, und Jntention mit mehrern unnd wit-leüfiger vernemen werden, Mit fründt E. unnd P. pit Jr wellent dieselben nit allein guotwillig anhören, sondern auch von unsseren H und oberen wegen vollkommen glauben geben. Jnmitelst aber verblyben wir üch mit allen E. und P. diensten unnd gefallen gantz woll Affectioniert und bygethon, Jnn erwartung guoter E. und P. willfariger antwort Thundt wir unss sambtlichen Götlicher Protection und **Mariae** gnadrichen fürbit wollbefelen. Datum unnd Jnn unsser aller Namen mit unssers Liebs unnd getrüwen Landtvogts der Graffschafft Baden im Ergöw Philip **Barmet[t]lers** des rats zuo underwalden nit dem Kernwaldt, eignem Jnsigel verschlossen den ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 130/51

2) Diese nahmen an der Tagsatzung der XIII Orte, die vom 10. bis 14. April 1627 in Baden stattfand, teil, s. EA V 2, 501 (Nr. 422). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

3) s. ebenda 496 (Nr. 417)

Original, mit Siegel. Gelangte wohl später in den Besitz von Konrad III. Zurlauben - AH 130, 159-160

54

1629 Juli 29., Lyon

A

SCHREIBEN VOM [HAUPTMANN DER GARDEKOMPAGNIE ZURLAUBEN], JAKOB WICKART, AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT [UND] LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER "DES ERGEUWSS [=AARGAU]", BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"... wüst dan wier gradt die Stunde da wir Schriben wellendt euwere Brieff Empfangen haben. Gott Lob all euwere gesundtheitten wol verstanden, dessen Jhr unsere glicher gestaltt auch vernemen, das begehren welches ich selbsten auch wol weiss undt mich kummerhaft macht, Jst die Sach der gestaltt gschaffen, das ich nit weiss wie Jme Zuothuon, dan nienen gelddt, und Jederman wil wüssen, mag auch noch nit wüssen was fur Schulden [- Hinterlassenschaft des am 30. März 1629 verstorbenen Gardehptm. **Konrad III.** Zurlauben -], oder noch Zuo Zallen Jst, dan ich noch nie von Sch[wager]: [Garde-]Lüt-

tenampt [Beat Thomas **Stocker**] Rechten bricht vernommen, was er Schuldig. gestern haben wir Zuo Lyon 2 Musterung Empfangen. Jst aber [Garde-]Obrist [Johann Ulrich **Greder**] und Hauptlütt mit Jhrem geheusch biss Jn 260 dublohen kommen. Rundt wellen Zalt sein, dessglichen M.^r [Trésorier Guillaume] de Barba [=Barbes] 1000 lb. darvon ich nüt gwüst, welche 1000 lb. noch Jn gesteltt biss uff ein Ander Musterung, wie auch aldiewill ich von [Maréchal de France, dem Colonel général des Suisses et Grisons, François de] Bassambieren [=Bassompierre] noch nit vollentz Zum hauptm. gnamset alle monat 300 lb. behalttet so vil und lang sitt herr vatter [Konrad III. Zurlauben] Sellig gestorben [- während Beat II. Zurlauben ein Sohn Konrads III. Zurlauben war, war Wickart, der mit dessen Tochter **Elisabeth** Zurlauben verheiratet war, dessen Schwiegersohn -]. also das mier nit fürigs geldts, auch 2 Ross kauffen Muossen dan der Mutz druff gangen, und die andern wegen grosser hitz und Stetthigen Reissen Schier halb geschunden. also so wir mit andern vortt wellen, Ross haben müossen. Jn suma wolte gern das ich von diser Rechnung nüt wüsse, khan auch nit Rechnung geben biss mier gan Paris khomendt als dan welle ich sechen das ettwas geldts euch zuo khomme, unangesechen die Soldatten alle nachent und Blass, und sy bekhleiden Müossen, die Compagnie Jst mier von König [**Ludwig XIII.**] und H Marschallen [Bassompierre] versprochen, allein Muss ich wartten biss gen Paris, dan H Marschall alle Monat 300 lb. darvon Zücht wil Jch khein hauptm. handt, Jst das die einige ursach. so vil das mich bedunckt, Jst dass grauen glich, hette herr vatter Sellig der Sachen Recht gethan, und noch in seinen lebzitten die Sachen mier verthrauwet, wie ich mich Ahnerbotten, were es ohn allen Schwertschlag wol abgangen. Aber wie mans mit mier gemeindt, hab ich die Sachen glich wol auch verstanden, habs derhalben fahren lassen, und hett ich mich Recht besindt, wolte ich der Sachen gar nüt ahn gnomen haben, dan wol zuo besorgen werde der gestalt nüt quotts geben, wil ich solte von Jüngern Commandiert, oder das sy die Company Commandieren wollen, wurde mier auch Schlechter Ehr sein, welches ich Rundt und gar nit thuen will, sonder herr und allein Meistern was ich dan versprochen weiss ich mich gar woll Zuo haldden, auch mein Seell nit ahn ein studly binden, magst derhalben den Jungen hauptm. Beatt Jacob¹ wol heim, oder wo dich dunck bschicken. Jch bin übel weill, und das mit ein wortt, fart Jn Stett und Sonsten wo er will, sagt niemands nüt darvon, und fragt derhalben kheinen nüt nach, diss hab ich Jm selbsten under augen gschworen, welle es dier Schicken, und der Sachen wüsshafft machen, mags aber wol wüssen was mier Zuo Schweiz [=Schwyz] abgratthen, das ich H und Meister solle sein, wirt auch niemands nüt Schaden.

Neuwe Zittungen Jst nüt witers, dan Jn gantz frankrich allen friden [- gemeint ist der Friede von Alais, der am 27. Juni 1629 zwischen Ludwig XIII. und den Hugenotten geschlossen wurde -]², wie undt was gestaldt, hast solches von Bruoder [Gardefähnrich **Heinrich I.** Zurlauben] und M:^r Schirat [=Chirat, von Lyon] zu vernemmen, und das Jn thruckt, Jch hab auch meinen herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] ein Entschuldigung Sampt ettwas Zittung gschriben, darmit mich Zuo Enttschuldigen, möchte gern wünschen es were glich fehrig friden by eüch als by uns, nit weis ich wie lang es bestahn wirt, man meintt wol der König werde Ar[r]as Jn [den span.] niderlandt belegern nit weis ich was es gschicht, die begertten Schwartz Strümpff, so du von deinem Bruder gefordert wirt er Sy dier Schicken, den Lüttenampt heim Zuo forderen, weis ich nüt was er gesunet, dan ich wol gespurt das ich Jme ein ehrlicher Soldt geben muss, und Jnne by seinen ampt verbliben lassen. Jst guott für ein amptsman, aber nit wan geldt wie vornen gmeldet, das alt Liedt, mit güötte kome ich umb das mein, Ja wan es sein were, herr [Pierre] von Castillen [=Jeannin de Castille] Jst Zum Extra Ambassadors ernanntt aber glich daruff erkhranckt und Zu Awinung [=Avignon am 24. Juni 1629]³ gestorben, also Jst H [Charles Brulart de Genlis, Prieur de] **Leon** [als a.o. Ambassador in die eidg. Orte] abgeferget und den 26.^{ten} Julj Zuo Lyon verreist, hatt 40000 lb. by sich, wirt ein moll ein willen Schaffen, biss das Anders khompt, man muoss meiner Schulden Jn gedenck sein darmit meiner hauss frauwen [Elisabeth Zurlauben] ghulffen werde, und wellest Jhren auch zuo best thuon, wie mier versprochen. werden dessen ich nit zwifflen, hierneben wellest unbeschwert sein mier dein gantzes hauss gesindt und allen guotten herren und unsere fründt zuo 1000 malen begrüetzen, Gottes Gnadt und den thrüwen für Pitt **Marie** wol bevollen ...

den Uelj [=Ulrich N] Margithanter von Auw wellest nuhr schicken So er Lust dan ich Jme auch geschriben so ver er seinen wortten stath thuoe".

"29ten Julij: 1629"

- 1) Vermutlich handelt es sich hiebei um einen Verschrieb und es müsste richtig Beat Thomas Stocker heissen. Tatsächlich scheint dieser nach Konrad III. Zurlaubens Ableben eine Zeitlang als Capitaine-commandant die Gardekompanie Zurlauben kommandiert zu haben, s. etwa Zurlaubiana AH 119/29 und spez. AH 126/86. Stocker wäre somit Wickarts Vorgänger im Kommando der Kompanie Zurlauben gewesen, s. auch Zurlauben/HM II 63f.
- 2) s. Zurlaubiana AH 81/76 spez. auch Anm. 2
- 3) s. Rott/Représentation IV 2, 348

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 130, 162-163